

Donauklinik überzeugt beim Umweltmanagement

Die Donauklinik Neu-Ulm ist nun nach EMAS zertifiziert

Das Umweltmanagement der Donauklinik wird kontinuierlich optimiert, um weitere Umweltziele festlegen zu können.

Ein eigenes Blockheizkraftwerk für die Energieversorgung, eine leistungsstarke Photovoltaikanlage, die die Kraft der Sonne nutzt und die Ausstattung neuer Bereiche mit LED-Lampen – das sind nur einige Beispiele für das Umweltmanagement der Donauklinik Neu-Ulm. Als verantwortungsvolles Unternehmen möchte man sich mit diesen Erfolgen aber noch längst nicht begnügen. So hat sich die Donauklinik Neu-Ulm jetzt nach EMAS, dem europäischen Instrument für das Umweltmanagement, zertifizieren lassen.

Am 5. Januar 2017 war es so weit: Mit Stolz durften die Verantwortlichen der Donauklinik Neu-Ulm das EMAS-Zertifikat entgegennehmen. Die Donauklinik Neu-Ulm hat nun – ebenso

wie die Stiftungsklinik Weißenhorn – ihr Umweltmanagementsystem erfolgreich eingeführt. Die dritte Klinik der Kreisspitalstiftung, die Illertalklinik in Illertissen, befindet sich derzeit noch in der Vorbereitung für die Umweltzertifizierung, die für den Oktober 2017 geplant ist.

Die Einführung des Umweltmanagementsystems bedeutet die konsequente Beachtung und kontinuierliche Weiterentwicklung von Umweltschutzvorgaben, die die Verantwortlichen in der sogenannten Umwelterklärung der Donauklinik festgehalten haben. Unter anderem kann man darin die „Kernsätze der Umweltpolitik“ nachlesen. Diese Kernsätze legen zum Beispiel fest, dass die Donauklinik systematisch und regelmäßig die von ihrer Tä-



Die umweltzertifizierte Donauklinik Neu-Ulm.

tigkeit ausgehende Umweltbelastung überprüft und Umweltziele konsequent verfolgt

und weiterentwickelt. Darüber hinaus hat sich die Donauklinik Neu-Ulm dazu ver-

pflichtet, die Umweltauswirkungen bereits im Voraus zu beurteilen und zu bewerten, wenn sie neue Dienstleistungen entwickelt.

Dass neue Klinikbereiche möglichst energieeffizient ausgestattet werden, gehört also ebenso dazu wie die regelmäßigen internen und externen Umweltaudits, bei denen Klinikverantwortliche und externe Sachverständige das Umweltmanagement auf den Prüfstand stellen. Die umfassende Prüfung für das jetzt erhaltene Zertifikat war im Oktober 2016 abgeschlossen worden.

Unter anderem überwachen und analysieren die Mitarbeiter des Qualitätsmanagements der Donauklinik alle eingesetzten Energieverbräuche, das Anfallen von Müll und den Bedarf an Ver-

brauchsmaterialien je Klinikbereich. So erkennen sie schnell, wo noch Optimierungsmöglichkeiten bestehen und können weitere Umweltziele festlegen.

Nachhaltig aktiv sein

„Seit 2015 haben wir kontinuierlich am Aufbau unseres Umweltmanagements gearbeitet und freuen uns nun natürlich sehr über das Erreichen der Zertifizierung“, sagt Michael Bastian, verantwortlich für den Bereich Qualitätsmanagement an der Donauklinik Neu-Ulm. „Das Zertifikat bedeutet für uns allerdings nicht, dass unser Engagement jetzt nachlässt. Für uns ist und bleibt das Thema Umweltmanagement eine Herzensangelegenheit, an dem wir auch in Zukunft arbeiten werden.“

EMAS: Ein Umwelt-Instrument

Das Gemeinschaftssystem für das freiwillige Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) ist ein von der EU 1993 entwickeltes Instrument für Unternehmen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen. EMAS geht über ein reines Managementsystem hinaus. Es ist leistungsorientiert, der Betrieb soll sich über umweltgesetzliche Anforderungen hinaus verbessern. In den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung werden die Beschäftigten einbezogen. Dies dient der Identifizierung der Arbeitnehmer mit den Umweltschutzinteressen des Unternehmens und sorgt dafür, dass Umweltmanagement „gelebt“ wird.

FOTO: DONAUKLINIK NEU-ULM